

Einzelprojekte

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 · 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 · Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de · info@plan-deutschland.de

Uganda



mangelt es häufig an Kenntnissen in der landwirtschaftlichen Produktion und sind damit überfordert, das Einkommen der Familie zu sichern. Die Nahrungsmittel reichen meist nicht aus. Viele enden als Straßenkinder oder Prostituierte und laufen dadurch Gefahr, durch Missbrauch mit HIV infiziert zu werden.

Hilfe für von HIV/Aids betroffene Kinder und ihre Familien UGA 0148

Herausforderungen

Uganda zählte 1982 zu den ersten afrikanischen Ländern, das von der Aids-Pandemie betroffen wurde. Trotz großer Anstrengungen im Kampf gegen Aids sind heute jedoch 1,1 Millionen Menschen mit HIV infiziert. Im Plan-Programmgebiet Tororo mit 600.000 Einwohnern leben 30.000 Infizierte. Aids stellt die häufigste Todesursache bei den 15 bis 49-Jährigen dar.

Seit Mitte der 90er Jahre beteiligt sich Plan Uganda aktiv an der Bekämpfung von HIV/Aids. Im Jahre 2002 begann Plan die Unterstützung eines umfassenden Aids-Projekts am Gesundheitszentrum Mukujju im Distrikt Tororo. Im Vordergrund des Aids-Programms stand bisher, Neugeborene von infizierten Müttern vor einer HIV-Übertragung zu schützen. Es bot jedoch keine Therapien für infizierte Eltern und andere Familienmitglieder. Die früh verwaisten Kinder sind dadurch sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich benachteiligt. Oft können sie die Schule gar nicht besuchen oder verlassen sie aus Kostengründen vorzeitig. Durch den Tod der Eltern müssen die Kinder die Haushaltsführung übernehmen. Ihnen

Ziel

Plan Uganda hat daher das bestehende Aids-Projekt zum Schutz der Neugeborenen um Maßnahmen zur Behandlung von infizierten Kindern und Eltern erweitert.

Maßnahmen

Folgende Aktivitäten werden durchgeführt, um die Ausbreitung von HIV/Aids zu verhindern und die Lebensbedingungen und Lebensqualität betroffener Kinder und ihrer Eltern zu verbessern.

- **Schulungen:** Das medizinische Personal und Plan-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an Schulungen für die einzelnen Maßnahmen des Projekts teil.
- **Aufklärung:** Es finden Informationsveranstaltungen über HIV/Aids für Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder in den Gemeinden statt.
- **HIV/Aids Beratungsstellen:** Einrichtung und Ausstattung weiterer, auch mobiler, Gesundheitseinheiten, in denen HIV/Aids-Tests durchgeführt werden können.
- **Laboreinrichtungen:** Erweiterung der vorhandenen Labore im Mukujju Gesundheitszentrum zur Analyse von HIV/Aids-Tests.
- **Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter:** Sie unterstützen Betroffene, die sich einer Aids-Therapie unterziehen. Sie betreuen die Erkrankten und führen Hausbesuche durch.
- **Betreuung von Schwangeren und Neugeborenen:**
 - Der Bereich Schwangerschaftsvor- und nachsorge sowie Entbindung wird im Gesundheitszentrum erweitert.

Das Gesundheitszentrum wird als zusätzliche Anlaufstelle für HIV/Aids-betroffene Familien, für HIV/Aids-Tests sowie für die Beratung und Durchführung der Aids-Therapie ausgestattet.

– Schwangere werden frühzeitig auf HIV/Aids getestet; infizierte Schwangere erhalten Medikamente, um die Ansteckungsgefahr für das Ungeborene zu verringern. Die Neugeborenen werden umgehend medikamentös behandelt.

- **Einrichtung eines Kinderzentrums:**
 - In Selbsthilfegruppen, die von Gleichaltrigen angeleitet werden, können sich die betroffenen Kinder austauschen. Sie erfahren über Möglichkeiten der medizinischen Betreuung und weiterer Hilfestellungen für den Alltag.
 - Aktivitäten wie Basteln, Spiele und Theater werden angeboten.
 - Es findet Förderunterricht unter anderem in Lesen und Schreiben statt.
 - Angebote und Mahlzeiten im Kinderzentrum sollen insbesondere von Waisen und von Kindern geführten Familien genutzt werden.
- **Zusatznahrung:** Von HIV/Aids betroffene Familien erhalten regelmäßig nahrhafte Mahlzeiten.

Unsere Projektpartner

Folgende Institutionen arbeiten mit Plan Uganda zusammen:

Gesundheitsministerium: Im Rahmen seines Aids-Kontrollprogramms wird Plan vom Ministerium unterstützt.

Gesundheitsamt, Tororo: Auf Bezirksebene findet eine enge Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit Plan statt.

Joint Clinical Research Centre, (JCRC): Neben der medizinischen Forschungsarbeit im Bereich HIV/Aids führt JCRC auch medizinische Behandlungen durch. JCRC ist verantwortlich für die Einrichtung von Anlauf- und Beratungsstellen für Aids-Therapien.

Makerere University Institute of Public Health, (IPH):

Das Institut der Universität für Gesundheitswissenschaften von Makerere berät bei der fortlaufenden Optimierung der Projektdurchführung.

Aids Information Centre, (AIC): Das Aids- Informationszentrum steht Plan mit fachlicher Unterstützung zur Seite, um HIV/Aids- Anlauf- und Beratungsstellen einzurichten.

Mildmay International Neben der Behandlung von HIV/Aids-Infizierten schult das Zentrum Gesundheitsberater, die sich besonders für die Bedürfnisse von HIV/Aids-infizierten Kindern einsetzen. Das Programm wird zudem von vielen weiteren Einrichtungen unterstützt. Dazu zählen auch die Vereinten Nationen mit dem Welternährungsprogramm.

Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Eine zentrale Steuerungsstelle, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Institutionen und Plan Uganda wird eingerichtet, um den geplanten Ablauf des Projekts sicherzustellen.

In regelmäßigen Treffen wird die aktuelle Situation besprochen und gewonnene Erfahrungen werden im weiteren Projektverlauf berücksichtigt.

Während der gesamten Projektdauer erstellt Plan in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Tororo die Fortschritts- und Finanzberichte.

Begünstigte

3.750 Mütter, Kinder und andere infizierte Angehörige der Familien profitieren direkt vom HIV/Aids-Projekt. Rund 160.000 Gemeindemitgliedern bietet sich ein verbesserter und erweiterter Gesundheitsdienst.

Dokumentation

Sie erhalten jährlich einen Zwischenbericht und nach Beendigung des HIV/Aids-Projekts einen Abschlussbericht über alle durchgeführten Maßnahmen, erzielten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen.

Dauer und Budget

Die Aktivitäten haben im Juni 2004 begonnen und dauern bis Juni 2009. Plan Deutschland wird sich mit einer Summe von rund einer Million Euro am Projekt beteiligen.

Wenn Sie Interesse an weiteren Informationen über die Arbeit von Plan in anderen Ländern haben, rufen Sie uns bitte unter der Telefonnummer 040 - 61140 - 180 an.

Plan ist eine Kinderhilfsorganisation, die in 44 Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas sowie in Albanien arbeitet. Ziel ist die Verbesserung ihrer Lebensqualität. Darum richtet sich Plans Programmarbeit auch an die Familien und Gemeinden des Kindes und befähigt sie, sich selbst zu helfen. Kinder, Frauen und Männer sind an Planung, Durchführung und Auswertung der Projekte beteiligt. Das politisch und konfessionell unabhängige Kinderhilfswerk wird von etwa einer Million Menschen aus 15 Industrieländern unterstützt.

Quellen: UNDP: Bericht über die menschliche Entwicklung 2004 / unicef: Zur Situation der Kinder in der Welt 2005